Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 61 (1967)

Heft: 9

Artikel: Faschistischer Staatsstreich in Griechenland und Weltkirchenrat in Kreta

Autor: Hilty, Hans Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-141299

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Araber wird sogar erschwert, wenn sie sich weigern, Israel anzuerkennen, da dies eine stete Überbetonung der Rüstung bedeutet, eine Vergeudung der materiellen Mittel und die Beherrschung durch das Militär. Für Israel liegt das Problem in der Versöhnung mit den Arabern; und diese Aufgabe wird nicht verschwinden, ob sich nun Moskau und Washington friedlich nebeneinander lagern wie Löwe und Lamm oder ob sie einander in die Luft sprengen. Was die Grossmächte angeht, können sie, wenn das Nuklearstadium erreicht ist, ihr zynisches Spiel einer Bewaffnung beider Parteien im Wettbewerb um Einfluss nicht länger spielen. Es ist bedeutsam, dass das *eine* Problem, auf dem Israelis und arabische Teilnehmer dieses Symposiums zu gleichen Schlüssen neigen, in den Aufsätzen über die gemeinsame Nukleargefahr zu finden ist. Um den Nahen Osten von der Nukleargefahr zu befreien, wird man ihn auf irgendeine Art neutralisieren müssen. Andernfalls kann es passieren, dass der arabisch-israelische Konflikt eines Tages eine weit grössere «Endlösung» in Gang setzen kann. Der reizbare alttestamentliche Gott der Rache ist, wenn er herausgefordert wird, durchaus imstande, aus unserem ganzen Planeten ein Krematorium zu machen.

(Hervorhebungen durch Red.)

Faschistischer Staatsstreich in Griechenland und Weltkirchenrat in Kreta

Im «*Öffentlichen Dienst*» (8. September 1967) schreibt *Hans Rudolf Hilty:*

«Seit dem 14. August gehen Meldungen durch die Schweizer Presse, die von Verhandlungen des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen (Weltkirchenrat) in Heraklion auf der Insel Kreta berichten. Das Gremium diskutierte Themen von allgemeiner Bedeutung und mit schönen Titeln, etwa: ‚Die Einheit der Kirchen in einer enger werdenden Welt', ‚Auf einen neuen Lebensstil zu' usw. ... Das Schweizer Fernsehen zeigte ein Bild von der Eröffnungszeremonie, bei der König Konstantin von Griechenland eine Begrüssungsansprache hielt, in sommerlich weisser Uniform.

Bekanntlich ist in Griechenland im April dieses Jahres eine perfekte faschistische Militärdiktatur errichtet worden. Bekanntlich gehörte es zu den ersten Massnahmen dieser Regierung, die Kirche ‚anzupassen'. Bekanntlich sind auf der vegetationslosen Insel Jaros, ein Stück nördlich von Kreta, noch heute mindestens viertausend politische Häftlinge eingesperrt. Sie leben dort unter Verhältnissen, die nur mit Konzentrationslagern verglichen werden können. Dazu gehören die meisten Politiker, die für eine demokratische Ordnung in Griechenland bürgen konnten. Dazu gehört ein grosser Teil der griechischen Intelligenz... Es ist wirklich kaum zu fassen, dass das Zentralkomitee des Weltkirchenrates trotzdem auf Kreta zusammengetreten ist, scheinbar ungerührt durch die diktatorischen Verhältnisse und die Unterdrückung des Geistes im Gastland, der Legende Vorschub leistend, so

schlimm seien die Zustände in Griechenland ja gar nicht, es sei nur ‚Ruhe und Ordnung' geschaffen worden. Der Weltkirchenrat hat sich damit selber jede Legitimation entzogen, zu politischen Fragen überhaupt noch Stellung zu nehmen. Man kann es nicht scharf genug sagen: dass das Zentralkomitee des Weltkirchenrates auf griechischem Boden getagt hat, bedeutet die blanke Selbstdemontage einer moralischen Instanz, auf die man bisher doch einige Hoffnungen setzte. Wird seine nächste Tagung in Südafrika stattfinden? Die Apartheidspolitiker dort fühlen sich ja auch als gute Christen...»

HINWEISE AUF BÜCHER

Lotos im Feuermeer. Vietnam in Geschichte und Krise. Von Thich Nhat Hanh. Mit einem buddhistischen Friedensvorschlag. 1967, Ch. Kaiser Verlag, München. Titel der Originalausgabe: Vietnam. The Lotus in the Sea of Fire. The Buddhist Story.

Der Verfasser dieses Buches ist Dichter und Gelehrter, ein buddhistischer Mönch, der stets in engem Kontakt mit seinem Volk gelebt hat. Als Leiter der Jugendschule in Saigon, die junge Leute für Entwicklungsarbeit in ländlichen Gebieten schult, kennt er die aus 90 Prozent bestehende Landbevölkerung und die fortschrittlich gesinnte Jugend gründlich. Thich Nhat Hanh gehört zu den Erneuern des Buddhismus, den er als eine starke geistliche Kraft, die den Weg zur Selbstverwirklichung sucht im Chaos des durch Krieg, Korruption und politische Intrigen entstandenen Verfalls der vietnamesischen Gesellschaft. Durch seine akademischen Studien in den USA steht er in freundschaftlichen Beziehungen zu amerikanischen Dozenten, die ihn einluden, in den USA über Vietnam zu sprechen. Er nahm die Einladung an. Aus der Niederschrift dieser Vorträge in den USA und in Europa entstand dieses Buch.

Als Augenzeuge schildert er die heutige Lage, als Berufener die geschichtlichen Hintergründe, die zur Abhängigkeit von den Kolonialmächten geführt hatte. Eingehend erörtert er den vietnamesischen Buddhismus in seiner Rolle im Aufbau der Nation und in seiner Beziehung zum Konfuzianismus und Taoismus und auch zum römischen Katholizismus. Aus den Forderungen dieser Religion ergibt sich, dass der Buddhist ganz selbstverständlich auch Nationalist ist, denn sie verlangt ganze Einsatzbereitschaft zum Wohle der Heimat und seiner Menschen. Dieses Buch verdeutlicht überzeugend, wie Vietnam das Opfer einer ideologischen Auseinandersetzung zwischen den USA und der Volksrepublik China geworden ist. Die zwei Gegner behaupten, die Freiheit und Selbstbestimmung des vietnamesischen Volkes zu verteidigen, und darum beharrt jeder darauf, den Vorstoss des andern einzudämmen. Es scheint, dass die von den Grossmächten abhängigen nord- und südvietnamesischen Regierungen den Krieg nicht mehr zum Stillstand bringen können.

Dieses Buch vermittelt vor allem auch das tragische Schicksal eines Landes, das, zuerst von der Kolonialmacht Frankreich unterdrückt, in seiner Entwicklung aufgehalten wurde. Hierauf wurde es von den USA durch verheerende Verwüstungen und Verluste an Menschenleben in namenloses Elend gestürzt. Nach niedrigen Schätzungen sollen zwischen 1961 bis 1964 mehr als eine halbe Million Zivilisten ums Leben gekommen sein. Vergeltungsangriffe amerikanischer Flugzeuge, die auf Grund unkontrollierter Meldungen durchgeführt werden, zerstören ganze Dörfer und töten Menschen, die mit der Befreiungsfront gar nichts zu tun haben. Thich Nath Hanh sah, wie Bomben Frauen und Kinder zerrissen, wie ein amerikanischer Helikopter neben einem von einem Bauern die Strasse entlang geführten Ochsenwagen anhielt, die junge Frau gezwungen wurde, ihr Kleinkind zurückzulassen, in den Helikopter gezerrt und entführt wurde. Infolge solcher Gewalttätigkeiten der Kriegsverheerun-